Nürnberg - Phänomenale Ausgrabung

Zu einem Höhepunkt der Saison gestaltete sich die Wiederentdeckung von Donizettis letzter Oper **„DOM SEBASTIEN, ROI DE PORTUGAL"** am Staatstheater Nürnberg. Es ist Intendant PETER THEILER hoch anzurechnen, dieses musikalisch äußerst reizvolle, französisch gesungene Werk, das zu den gelungensten des Komponisten zählt, aus der Versenkung geholt zu haben. Donizettis Musik stellt eine gelungene Verbindung von italienischem Belcanto und französischer Grand-Opera dar. Dem dramatischen Impetus der Partitur, ihrer glutvollen Eleganz und ihrem Farbenreichtum kann man sich nur schwer entziehen. Diese Oper ist es wahrlich wert, dem Vergessen entrissen zu werden. Wenn dann noch ein so phantastischer Dirigent wie CHRISTOPH GEDSCHOLD am Pult steht, der das Stück mit viel Intensität, leidenschaftlicher Verve und feurigem Schwung dirigiert und dabei das letzte aus den bestens disponierten, nuanciert aufspielenden NÜRNBERGER PHILHARMONIKERN herausholt, ist der Höreindruck vollkommen.

Auch das sich fast durchweg auf hohem Niveau bewegende Sängerensemble trug seinen Teil zum Gelingen des Abends bei. Die beste Leistung erbrachte VERONICA SIMEONI, die mit ihrem perfekt sitzenden, ausdrucksstarken und geschmeidigen Mezzosopran die Zayda zur eigentlichen Heldin des Stückes machte. Bis auf einen missglückten Ton ausgezeichnet war auch BASTIAAN EVERINK, der für den Abayaldos einen kernigen, markanten Bariton mitbrachte. Ebenfalls sehr eindringlich war die Leistung von NICOLAI KARNOLSKY als Großinquisitor Dom Juam de Sylva. Über wunderbares sonores Bassmaterial verfügt MELIH TEPRETMEZ, der den Camoens sang. Als Dom Luis und Soldat bewährte sich der junge, aufstrebende Tenor KALLE KANTTILA, den man gerne auch einmal in größeren Rollen hören möchte. Solide Leistungen erbrachten DAVID YIM als Dom Antonio und TOBIAS LINK als Ben-Selim. Gegenüber diesen teilweise ganz phantastischen Stimmen fiel CHRISTOPHER LINCOLN in der Titelpartie ziemlich ab. Mit seinem maskigen, keinerlei Wärme und Sonorität aufweisenden harten Tenor vermochte er dem Don Sebastien gesanglich keine Konturen zu verleihen. Bei seiner Arie im zweiten Akt stieß er stark an seine Grenzen. Noch entwicklungsfähig wirkte der Bass von VLADISLAV SOLODYAGIN als Dom Henrique und zweiter Inquisitor. Den ersten Inquisitor gab RICHARD KINDLEY. Trefflich sang auch der von EDGAR HYKEL einstudierte Chor.

Auch mit der Inszenierung von DAVID HERMANN, zu der CHRISTOF HETZER das Bühnenbild und die Kostüme beisteuerte, konnte man zufrieden sein. In dem Bestreben, die Schrecknisse des Krieges aufzuzeigen, hüllen sie die Bühne in Dunkelheit. Schwarze Wände, durch die nur manchmal etwas Licht bricht, säumen die Seiten der Bühne. Den tristen Charakter vermögen auch

einige wenige grüne Büsche nicht zu lindern. In diesem Ambiente wartet der Regisseur mit starken Bildern und beeindruckenden Tableaus auf. Unter die Haut gingen v. a. die unheilvolle Szene der schwarz vermummten Inquisitoren, der Begräbniszug sowie die Präsentation von aufgehäuften Leichenteilen. Heiterkeit erregte der Beginn, bei dem die portugisischen Soldaten als mit Wasserflaschen bewaffnete, kurze Hosen tragende Touristen in den Krieg gegen die Araber ziehen. Die Führung der Personen war durchweg logisch und stringent. Unverständlich blieb nur, weshalb der Großinquisitor als ständig einen Veitstanz aufführender Spastiker dargestellt wurde. Das bleibt Hermanns Geheimnis.

Ludwig Steinbach



Luigi Lablache as Marino Faliero

The Great Lablache

Nineteenth Century Operatic
Superstar His Life and His Times

By Clarissa Lablache Cheer

Now about to appear, published by Xlibris, 723 pages in hard and paper-back format, a long awaited publication on the one true rock upon which much of the vocalism of the primo Ottocento was securely constructed. The imposing Luigi Lablache (1795-1858) dominated the operatic stage for almost half a century singing in key operas at the side of every great star by every great composer of his day. Including a biography, chronology, career, colleagues, family and friends, often in intimate detail, lavishly illustrated, a rare tribute to the art of one of its most overlifesize protagonists by a present-day descendent.

For copies contact: Xlibris Corporation, 1663 Liberty Drive, Suite 200. Bloomington IN 47403. USA *www.Xlibris.com Orders @Xlibris.com*